Zeitschrift: Neues helvetisches Tagblatt
Herausgeber: Escher; Usteri
Band: 1 (1799)

Artikel: Knittelverse
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-543411

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

auslegen will, wo es heißt im 36. Artikel: und ein großer Rath, zu welchem, nicht zu welchen 8 Mitglieder deputirt werden, so geht dieser den Senat eben nicht viel an. Der Ausdruck selbst, dem Gesetz unbeschadet, für die folgenden Jahre die Anzahl zu bestimmen, beweist zwar wohl, daß wir ein Gesetz für die Zukunft darüber machen dürfen; allein er ist nicht so dringend, und fodert gar nicht, daß wir es schon diesen Augenblick für das nächste Jahr machen müßen. Wollte man hier auch einen Sinn in die Constitution legen, den sie freilich haben sollte, ohne daß sie ihn deutlich an Tag legt, so gebe ich ihr auch noch einen andern Sinn, und behaupte, daß die Constitution die Erneuerung nach der Bevölkerung erst dann vernünftiger Weise verlangen könne, wenn die Cantone gleichförmig werden eingetheilt seyn. Da aber fürs erstemal alle Repräsentanten cantonsweise eingetreten sind, so müßen sie auch cantonsweise und nicht nach der Bevölkerung austreten, um so mehr, da die Constitution im 36. Artikel nur vom eintreten spricht. Doch davon unten mehr.

Der zweite Erwägungsgrund ist an sich als Grundsatz freilich richtig, in soweit er eine gleichmäßige auf Bevölkerung gegründete Stellvertretung verlangt, und gewiß hat niemand etwas dawider einzuwenden, allein die Art, welche die Commission dazu vorschlägt, ist nicht gar die beste, und wir verletzen die Constitution gewiß nicht, wenn wir ihren Rapport eben nicht so eilig annehmen.

Beim dritten Erwägungsgrund ist es noch sehr zweifelhaft, ob die Constitution die Erneuerungsart nach dem 36. Artikel für jezt schon voraussezt, während dem sie dort nur vom Eintreten spricht, und hingegen der 41. Artikel bestimmt sagt, dieses Eintreten soll mit dem vierten Theil des Senats geschehen. Es läßt sich also mit aller Wahrscheinlichkeit vermuthen, daß das Austreten auch auf gleiche Weise, nämlich durch den ganzen Senat mit dem vierten Theil geschehen soll.

Ohne mich darüber weiter aufzuhalten, gehe ich nun zum dritten Artikel des Beschlusses über, welcher sagt: „um die Anzahl der 18 austretenden Mitglieder, welche nämlich einen Viertheil des Senats ausmachen, zu erhalten, müsse man wegen besserm Verhältniß zuerst die Mitglieder der minder bevölkerten Kantone ausschliessen.“

An und für sich habe ich gar nichts gegen dieses zu erinnern, weil ganz Helvetien nach gleichem Maßstab repräsentirt werden muß, das will das Recht, das will die Billigkeit. Allein ich kann unmöglich in diesem Augenblik schon für diesen Grundsaz der Bevölkerung, wie ihn die Commission anräth, stimmen, ehe eine neue und gleiche Eintheilung von Helvetien, und das nach lauter kleinen Abtheilungen, gemacht ist.

Meine Gründe dazu sind folgende:

1) Sind die Repräsentanten von allen Kantonen nur kantonsweise eingetreten, und können also fürs erste mal nur kantonsweise austreten. Die Erneuerungsart nach der Bevölkerung kann nur für die folgenden Jahre zu verstehen seyn.

2) Die Ungleichheit der Kantone für das erste Jahr lag in der Revolution; wir können nichts davor. Wer hätte damals zählen können und wollen, als es um die Schöpfung unsrer Republik zu thun war? Aber deßwegen wollen wir nicht in den entgegensezten Fehler fallen, und jezt, wo wir zählen können, eine neue Ungleichheit schaffen.

3) Endlich frage ich jeden bei seinem Gewissen, ob wir hier nicht schon oft, ja täglich und stündlich, die Beweise hatten, wie lieb jedem sein Kanton seye? spricht nicht jeder stärker und wärmer, wenn von seinem Kanton die Rede ist?

(Die Fortsetzung folgt.)

Knittelverse.

Es winkte der scheidende Morgenstern —
Und unsere Direktoren fuhren
Hinüber vom Herbstumnebelten Luzern,
Stanzstaad, nach deinen traulichen Fluren.
Und wie sie dort waren, und rings umher
Nur sahen Ruinen und Gräber und Spuren
Von Kannibalen; da fiel es schwer
Wie Alpen auf ihre menschlichen Herzen
Und sie weinten wie Kinder, und schlugen vor Schmerzen
Wie arme Sünder auf ihre Brust.
Nur Einer aus ihnen (der Menschheit Lust
Lieh ihm seit zwei Jahren seine — Perrüke.)
Ein Kraftmännchen voll Energie
Von großen Maßnahmen, dieß Modegenie
Alleine empfand nichts im Genicke
Von Demüthigung, und blieb dabei
Ganz thränenlos und schmerzenfrei;
Mit feinen Pariserkünstlerblicken
Sah es hinaus in die jammernde Natur.
Wie herrlich, rief es aus, wie zum Entzücken
Romantisch! ah sehet, ah sehet doch nur,
Wie malerisch! die ganze lachende Flur,
Und dort der Hütten antike Ruinen!
Und diese Aussicht und dieß Grab! — Arkadien!
Auch ich war in Arkadien! —
Hier glänzten wie Sonnen des Männchens Mienen —
Albert! — Mein Sohn! — Geschwind setze dich hier
Und zeichne die göttliche Gegend mir.